

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 28 (1902)
Heft: 49

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Beilage zum „Nebelspalter“ Nr. 49. vom 6. Dezember 1902.

Unabschaffbares.

Wie kindsbedürftige Franzosen sich über Lebige erbosten
Ist ja bekannt. Allein, was machen? Die freien Hagestolzen lachen
Obwohl sie doch nach Weibern gaffen; sind auch bei uns nicht abzuschaffen.
Es glauben fest gezierte Bengel sich lieb zu geben wie die Engel,
Und wie sie tierlich sich gebahren mit Reiten, Tänzeln, Befahren!
Man muß sie haben, solche Affen, sind eben auch nicht abzuschaffen.
Zu Mord und Brand und Heldenaten sind abgerichtet die Soldaten,
Damit sich Völker oder Fürsten so recht zerschmettern oder bürsten.
Das Stehlen und das Niederpaffen ist leider niemals abzuschaffen.
Ob's nicht vielleicht fast besser thäte ganz ohne groß' und kleine Räte?
O nein! — so Referendum-Hüte und laute Initiative-Wüste,
Und Heftartikel, blanke Waffen, sind nirgends gründlich abzuschaffen.

Krieger bezeichnen die Deutschen sich gerne, sie sind es gewiß auch.
Aber als Krieger zugleich zeichnen gar viele sich aus.

Im Lande sitzt ein Ungeheuer, das sich so schön benamet: „Steuer“.
Und immer wieder kommt der Weibel, wir sähen lieber fast den Teibel,
Will unser Geld zusammenraffen, der Kerl ist gar nicht abzuschaffen.
Wir müssen, weil's die Großen wollen, an allen Grenzen uns verzollen.
Wir blechen schwer für jede Ware und baldigst auch für Bart und Haare,
Doch Wunden tief im Beutel klaffen, wer weiß das Unheil abzuschaffen?
Wir haben Leute, die so leben, an alten Bräuchen standhaft leben,
Die alles Denken ewig hassen und nie was Not thut, fest erfassen,
Bis unverstehens die Schlaraffen sich selber auf die Gasse schaffen.
Wir haben Leute, die so munkeln und neues Wissen stets verbunkeln;
Die gegenteilig von Kollegen in dummen Lüften sich bewegen,
Sie tragen stolz den Namen Pfaffen; kein Fürst begehrte sie abzuschaffen.

Es gibt Leute, deren Ehre man unangetastet läßt, weil man die
Hände nicht beschmieren will.



Jordan & Cie
mittlere Bahnhofstr. 60
Zürich 98-15
Spezialgeschäft für bessere
Loden-Artikel
für Herren und Damen.
Costumes, Havelocks, Mäntel.



Männer-Räumli
sinn, deren Verbindung und radikale
Leistung, — Preisgekrönt — Nach den
meisten Erfahrung, neu bearbeitetes
Werk, über 300 Seiten, viel Abbildungen.
Wirklich brauchbarer Ratgeber und
sicherster Wegweiser zur Heilung bei
Gehirn- & Rückenmark-krankheiten, bei
Geschlechts-Nervenleidern, Folgen
nervenstärkender Leidenschaften und
allen sonstigen gehäuften Krankheiten.
Für Fr. 2.— in Briefmark franco zu
senden. vom Verfasser. Spezialarzt
Dr. Rumpler in Genf.

Der aus den besten Bitterkräutern der Alpen und einem leichtverdaulichen Eisenpräparat bereitete Eisenbitter von Joh. P. Mosiann, Apoth. in Langnau i. E., ist eines der wertvollsten Kräutergesamtmittel. Geg. Appetitlosigkeit, Bleichsucht, Blutarmut, Nervenschwäche unübertrroffen an Güte. — Feinste Blutreinigung.

Fördert gutes Aussehen gesunder
Esslust

Die Flasche à Fr. 2½ mit Gebräuchsanweisung zu haben in
sämlichen Apotheken und Drogerien. — (II 4900 Y) 106 3

Pariser
Gummi-Artikel
la. Vorzug-Qualität
versendet franco geg. Nachnahme
oder Marken à 4, 5, 6 und 7 Fr.
per Dutzend 96-52
Aug. de Kernen
Zürich I.

Abonnements-Einladung.

Auf die wöchentlich 7 mal erscheinende

Basler Zeitung

kann jederzeit abonniert werden.

Abonnementspreis:

für die Schweiz: für 3 Monate Fr. 4.—
" 6 " " 8.—
" 12 " " 16.—

für das Ausland: Fr. 12.— jährlich mit entsprechendem Porto-Zuschlag.
Abonnements werden von allen Poststellen oder direkt von der Expedition, Elisabethenstrasse 11, Basel, entgegengenommen.

Die Basler Zeitung erscheint wöchentlich sieben mal unter der Direktion von Dr. Otto Zoller, gewenem vielfährigen Redakteur der ehemals radikalen „Basler Nachrichten“, und ist in freisinnig-demokratischem Sinne geschrieben. Der Redaktion gehören ferner an Herr Dr. Otto Hartmann für den Tagesbericht und Ausland und Herr Dr. Reinhold Günther für den litterarischen Teil.

Die Basler Zeitung und Handelsblatt hatte sich einer über alles Erwartete guten Aufnahme zu erfreuen. Ihr Leserkreis erfreut sich heute schon eines großen Teils der Schweiz und auch in Basel ist sie in kurzer Zeit über einen meist gelesenen Blätter geworden.

Die Basler Zeitung verfügt außerdem über einen stab tüchtiger und gewandter Mitarbeiter in Basel und allen wichtigen Städten der Schweiz und den Hauptstädten des Auslandes. Ihr Preisenteil steht an Reichhaltigkeit und Überläufigkeit hinter keiner andern schweizerischen Zeitung zurück. Dem Handelsblatt wird besondere Sorgfalt zugewandt. Ein anziehender, gut orientierender Tagesbericht, Leitartikel über politische, soziale und volkswirtschaftliche Fragen, ein gediegenes Feuilleton, ein litterarisches Montagsblatt u. s. w. werden das Blatt auf der Höhe seiner Aufgabe erhalten.

Die Basler Zeitung hat die früher von den „Basler Nachrichten“ gepflegte freisinnig-demokratische Richtung wieder aufgenommen.

Die „Basler Zeitung“ bietet den Lesern überdies ein reich illustriertes, vornehm gehaltenes, gediegenes

Sonntagsblatt

mit echt schweizerischem Inhalt, das besonders im Familienkreise eine freudige Aufnahme finden dürfte.

Neu eintretende Abonnenten erhalten das Blatt bis Ende 1902 gratis.

Man verlange Probezimmern!

Insette sind in der „Basler Zeitung“ von besonderer Wirkamkeit.

Insetionspreis: 20 Cts. pro Seite für die Schweiz

25 " " " das Ausland.

Wir empfehlen die „Basler Zeitung“ auch fernerhin zu wohlwollender Aufnahme.

181-2

Expedition der „Basler Zeitung“.

Pferdestall-Einrichtungen

liefer in vorzüglicher Konstruktion

Jb. Welter, Winterthur.



(Za2571 g) Kataloge gratis. 105-6
Prima Referenzen. — Telephon.

Geheime Leiden

jeder Art: Harnröhren- und Blasenleiden, Geschwüre und deren Folgen, Rückenmarkszerstörung, Geschlechts-Nervenschwäche in jedem Stadium u. Alter, Folgen nervenzerstörender Leidenschaften etc. heißt auch brieflich das weltbekannte spezialärztliche Institut von Dr. Rumpler in Genf 236, Quai du Léman 3. Neue, selbst in verzweifeltesten Fällen bewährte Heilmethoden, Sprechstunden 1-3 Uhr täglich. Auf vorherige Anmeldung persönliche Beratung zu jeder Zeit.



Der „Nebelspalter“

kostet Vierteljährlich Fr. 3.